



# Sheltie

Wie Sheltie zu uns kam



KOSMOS

The title 'Sheltie' is written in a large, purple, cursive font. To the left of the 'S' is a blue horseshoe with green leaves and a white dandelion seed head. Above the 'i' is a small red heart. Three dandelion seeds are shown floating in the air above the title.

# Sheltie

## Wie Sheltie zu uns kam

von Peter Clover

mit Illustrationen von Nadine Reitz



**KOSMOS**

Umschlag- und Innenillustrationen sowie Umschlaggestaltung  
von Nadine Reitz, kiwiFORM Illustration & Grafik, Viersen

Titel der englischen Originalausgabe:

Peter Clover: Sheltie the Shetland Pony

© Working Partners Ltd., 1996

First published by Puffin Books/Penguin Books, London 1996

Based on characters by Working Partners Ltd.

© Working Partners Ltd., 2022

Aus dem Englischen übersetzt von Gabriele Mathes

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele  
weitere Informationen zu unseren Büchern,  
Spielen, Experimentierkästen, Autoren und  
Aktivitäten findest du unter **kosmos.de**

© 2022, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG,

Pfizerstraße 5–7, 70184 Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-440-50496-3

Redaktion: Stefanie Kern

Satz: DOPPELPUNKT, Stuttgart

Produktion: Verena Schmyneec



# Inhalt

Das neue Zuhause	5
Die erste Reitstunde	12
Ein kluges Pony	18
Leckere Karotten!	28
Der gefräßige Dieb	36
Die Falle	45
Nachts im Kohlbeet	52
Das Sommerfest	62
Sheltie hütet Schafe	74
Schlauer Sheltie!	83





# Das neue Zuhause



„Ich will nicht umziehen“, rief Emma. „Und schon gar nicht aufs Land!“

Emmas Vater zog eine Augenbraue hoch, ließ die Zeitung aber nicht sinken. Ihre Mutter lächelte und schmierte Butter auf ein Stückchen Brot für Emmas kleinen Bruder Joschua.

„Ich wette, da sind alle total doof“, maulte Emma weiter. Sie schüttete Milch in ihre Müslischale. „Warum ziehen wir überhaupt um? Hier ist es doch schön!“

Jetzt sah ihre Mutter sie streng an. „Weil dein Vater eine neue Arbeit hat. Außerdem ist es dort bestimmt herrlich für dich und Joschua.“

Da gibt es jede Menge Wiesen und viel Platz zum Spielen. Du wirst schon sehen, Emma. Es wird dir sicher gefallen.“

„Wird es nicht“, murmelte Emma. Sie schob ihre Unterlippe vor und schmolzte. „Ich werde es hassen! Das weiß ich!“

Mittags war alles gepackt und fertig zur Abreise. Es war eine weite Fahrt bis in das Dorf, und als sie ankamen, dämmerte es bereits. Es war zu spät, um sich noch genauer umzuschauen. Also gingen alle früh ins Bett.

Am nächsten Morgen wurde Emma von einem seltsamen krähenden Geräusch geweckt.

„Was ist denn das?“, murmelte Emma. Sie rieb



sich verschlafen die Augen und sah sich in ihrem neuen Zimmer mit den gemütlichen Dachschrägen um.



Draußen krächte es wieder. Emma beschloss, der Sache nachzugehen. Sie schlüpfte aus dem Bett, ging zum Fenster und entdeckte – einen Hahn.

Es war ein herrlich sonniger Tag! Emma sah sanfte grüne Hügel bis zum Horizont. In alle Richtungen erstreckten sich Wiesen, auf denen Kühe und Schafe weideten. Sie erspähte einen kleinen Bach, der sich durch eine Obstwiese schlängelte, ein goldgelbes Kornfeld und eine Koppel am hinteren Ende des Gartens.

Plötzlich wurden Emmas Augen ganz groß.  
Auf der Koppel stand ein dickes Shetlandpony!  
Es war ziemlich klein. Irgendwie sah es aus  
wie ein riesiges Meerschweinchen. Es hatte  
helles haselnussbraunes Fell. Sein Kopf ruhte  
entspannt auf dem oberen Balken des  
Koppelzaunes.

Emma zog sich an und sauste die Treppe  
hinunter. Sie konnte ihre Schuhe nicht finden.  
Kein Wunder, denn im ganzen Haus standen  
Kisten und Koffer herum. Endlich entdeckte  
Emma ihre grünen Gummistiefel, schlüpfte  
schnell hinein und rannte in den Garten.

Ein schmaler Weg führte von der Tür direkt zur  
Koppel. Als das Pony Emma sah, galoppierte



es wie wild im Kreis herum. Emma stellte sich auf den unteren Zaunbalken und streckte dem Pony ihre Arme entgegen. Das Pony trabte heran, um sie zu begrüßen. Sanft drückte es sein samtweiches Maul in Emmas Hände.

„Du bist aber ein süßes Pony!“, sagte Emma.

Die braunen Augen blitzten unter seiner wuscheligen Mähne hervor. Emma streichelte seinen Kopf und lehnte sich etwas zurück, um das Pony besser betrachten zu können. Aus den schönen dunklen Augen blickte es sie an und schien zu lächeln.

